



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 3. März.

Bekanntmachungen. Controll-Versammlungen.

Nachdem der Plan zur Abhaltung der diesjährigen Frühjahrs-Controllversammlungen von dem königlichen Brigade-Commando die Bestätigung erhalten hat, werden:

a) die Reservisten und die auf Reclamation entlassenen, sowie die als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirk der 1. Compagnie 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controllen beordert:

zum 8. März e., **Vormittags 9 Uhr**, in Großgörschen am Gasthose, die Mannschaften aus Großgörschen, Gaja, Gisdorf, Gostau, Großschorloup, Hohentlohe, Rigen, Kleingörschen, Kleinschorloup, Kölsen, Löben, Muschwitz, Peißen, Pobles, Rahna, Scheidens, Seegal Sittel, Söbsten, Söffen, Starfiedel, Thesau, Tornau und Zipschen.

zum 8. März e., **Mittags 12 Uhr**, in Lügen auf dem Marktplatz, die Mannschaften aus Lügen, Bothfeld, Döhlen, Großgöhren, Kleinöhren, Wichtig, Meuchen, Meyhen, Rähig, Röden, Scheitbar, Schölen, Schweswitz, Stöhwitz und Thronig.

zum 9. März e., **Vormittags 9 Uhr**, in Kleingoddula am Gasthose, die Mannschaften aus Kleingoddula, Paldig, Dehlig a/S., Ellerbach, Großgoddula, Kauern, Reuschberg, Kleincorbetha, Debles, Deyligsch, Ragwitz, Schlechtewitz, Teudig, Tollwitz, Westa und Zöllschen.

zum 9. März e., **Mittags 12 Uhr**, in Köpfschau am Gasthose, die Mannschaften aus Köpfschau, Rämpig, Altranstedt, Dürrenberg, Großlehna, Kleinlehna, Lennwitz, Rempig, Deysch, Ostrau, Porbitz mit Poppig, Piffen, Rodden, Schladebach, Thalschütz, Treben, und Wärscherdorf.

zum 10. März e., **Vormittags 9 Uhr**, in Wallendorf am Gasthose, die Mannschaften aus Wallendorf, Burgliebenau, Gollenbey, Grepau, Kriegsdorf, Köpzig, Kössen, Weuschau, Prefsch, Tragarth, Trebnitz, Venenien mit Fasanerie, Wegwitz, Werder, Wölkau, Wusteneisch, Zöbchen und Zischerneddel.

zum 10. März e., **Mittags 12 Uhr**, in Scheuditz am Gasthof zur Sonne, die Mannschaften aus Scheuditz, Altscherbitz, Beuditz, Gurendorf, Ennewitz, Wodewitz und Rapiß.

zum 11. März e., **Vormittags 9 Uhr**, in Horburg am Gasthose, die Mannschaften aus Horburg, Maßlau, Dölkau, Ermlitz, Göhren, Gunthersdorf, Kleinliebenau, Köpfschlag, Mörtzig, Oberthau, Rahnitz, Köpzig, Rübßen, Wehlig, Weßmar, Zschöckergern und Zweimen.

b) die Reservisten und die auf Reclamation entlassenen, sowie die als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirk der 2. Compagnie 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controllen beordert:

zum 12. März e., **Mittags 12 Uhr**, in Beuchlig am Gasthose, die Mannschaften aus Beuchlig, Angersdorf, Benkendorf, Holleben, Köpzig, Rodendorf, Rosendorf und Schlettau.

zum 12. März e., **Nachmittags 3 Uhr**, in Dörstewitz am Gasthose, die Mannschaften aus Dörstewitz, Bündorf, Delitz a/B., Hohenweiden, Corbetha, Knappendorf, Molkau, Regischkau, Neufkirchen mit Siedendorf, Rattmannsdorf und Schkopau.

zum 13. März e., **Mittags 12 Uhr**, in Lauchstädt am Schauspielhause, die Mannschaften aus Lauchstädt, Bischdorf, Furgstaden, Gracau, Krohndorf, Grogarärendorf, Kleingräsendorf, Kleinlauchstädt, Niederlobicau, Niederkriegstedt, Oberlobicau, Oberkriegstedt, Raichwitz, Reinsdorf, St. Ulrich a/L., Schandendorf, Schotterei, Strößen und Wünschendorf.

zum 13. März e., **Nachmittags 3 Uhr**, in Schaffstädt am Schießhause, die Mannschaften aus Schaffstädt, Gasthaus „Frei im Felde“ und Riederwanssch.

zum 15. März e., **Mittags 12 Uhr**, in Frankleben am Gasthose, die Mannschaften aus Frankleben, Apendorf, Benndorf, Blößen, Genia, Gorbisdorf, Köpfschen, Naundorf, Niederbeuna, Reipisch, Runstedt, Oberbeuna und Zscherben.

zum 15. März e., **Nachmittags 3 Uhr**, in Merseburg am Thüringer Hofe, die Mannschaften aus Gröllwitz, Daspig, Göhlisch, Leuna, Odendorf, Kössen, Spergau, Kirchföhrendorf und der Stadt Merseburg.

zur Controllversammlung pünktlich zu stellen. Militairpapiere sind mitzubringen. Sollten Mannschaften durch Krankheit oder gerichtliche Termine behindert sein, den Controllversammlungen beizuwohnen, so ist dies durch ärztliche resp. amtliche Atteste rechtzeitig zu bescheinigen. Die Medaillen sind anzulegen.

Mannschaften, welche sich an einem andern Controllplatz stellen, als wohin sie durch diese Bekanntmachung beordert sind, werden ohne Weiteres zurückgewiesen und zu einer Nachcontrolle beordert.
Weißensfeld, den 9. Februar 1869.

Das Commando

des 1. Bataillons (Weißensfeld) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.
von Kessel, Oberlieutenant und Bezirks-Commandeur.

In Gemäßheit der Amtsblatts-Verordnung vom 28. März 1852 bestimme ich, daß die Obstbäume von den Raupennestern und Raupen bis zum 1 April gereinigt sein müssen.

Die Ortsbehörden haben dies den Besitzern von Obstbäumen noch besonders bekannt zu machen und mir die Säumigen zur Befragung anzuzeigen.

Merseburg, den 26. Februar 1869.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Die Handelsgärtneren von Georg Grobmann in Leipzig und Haage & Schmidt in Erfurt haben mir ihre Preisverzeichnisse über Sämereien und Pflanzen übersendet.

Dieselben können während der Bureaustunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 26. Februar 1869.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung. Die Haus- und Scheunenbesitzer der Gesamtstadt Merseburg werden hierdurch aufgefordert, die Brandkassenbeiträge für das II. Semester 1868 nach 5 Sgr. 5 Pf. vom Hundert der beitragspflichtigen Summe binnen längstens 14 Tagen in unserer Stadthauptkasse zu entrichten.
Merseburg, den 27. Februar 1869.

Der Magistrat.

Tage

der hiesigen Backwaren pro 1. bis mit 15. März 1869.
Die Tage der hiesigen Backwaren für die erste Hälfte des Monats Januar c. behält auch für die erste Hälfte dieses Monats mit den bereits veröffentlichten und nachstehenden Ausnahmen Gültigkeit.
Es verkaufen:

der Bäckermeister Hoffmann, der Bäckermeister Puz und der Brodhändler Müller ein Fünfgroschenbrod je mit 4 Pfd. 15 Loth.
Merseburg, den 1. März 1869

Die Polizei-Verwaltung.

In unser Gesellschafts-Register ist Nr. 49 die von dem Factor Herrmann Beck in Rattmannsdorf und dem Kaufmann Karl Franz Pfaffe in Halle am 1. Januar 1869 in Rattmannsdorf unter der Firma:

H. Beck & Comp.

errichtete offene Handels-gesellschaft heute eingetragen worden.
Merseburg, den 25. Februar 1869.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Handarbeiter Ephraim Alexander Hartung gehörige Wohnhaus mit Stallgebäuden, Por- und Zubehör zu Lauchstädt Fol. 228. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 755 Thlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tage, soll

am 10. Juni d. J., von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.
Lauchstädt, den 20. Februar 1869.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Oeffentliche Verpachtung.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Deconomen Friedrich August Grimm zu Schafstädt gehörige, in der Nähe von Schafstädt an der Querfurter Chaussee gelegene Ziegelei mit dazu gehörigen Betriebsgebäuden, einem Wohnhause dem dabei befindlichen Ackerplane und dem dazu gehörigen Inventarium soll vom 1. April 1869 bis 1. October 1872 unter den im Termine vorzulegenden und auch vorher in unserer Registratur einzusehenden Bedingungen

den 15. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, an Rathhausstelle zu Schafstädt öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Lauchstädt, den 25. Februar 1869.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Holzverkäufe

in der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen

I. Freitag den 5. März,

a) Vormittags von 9 Uhr ab,

im Hohndorfer Wehrdirt bei Meuschau:

circa: 6 Schock Schuppensteile,

300 " Unterholzkreisig;

b) Nachmittags 3 Uhr,

im Wegwiger Holze:

circa: 1 1/2 Klfr. rüsterne Scheite,

170 Schock Unterholzkreisig

II. Montag den 8. März, von früh 10 Uhr ab,

im Unterforst Burgliebenau, Schlag 9, an der Elsterbrücke:

circa: 86 Eichen mit 2500 c',

1/2 Klfr. eichenes Nutzholz,

40 Eichen mit 150 c',

70 Nüstern mit 600 c',

80 Erlen, Aspen mit 750 c',

28 Klfr. eichene, erlene Scheite,

25 " Stöcke,

90 " Abraumkreisig

an den Meistbietenden unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Schkeuditz, den 24. Februar 1869.

Königliche Oberförsterei.

Eine Wiese von circa 1 1/2 Morgen ist aus freier Hand zu verkaufen; dieselbe liegt in der Aue bei Meuschau hinter Reigelt's Garten. Das Nähere ist zu erfahren in **Worbitz** Nr. 14. bei Dürrenberg.

Auction.

Sonnabend den 6. März 1869, von Vormittags 9 Uhr ab, werden im hiesigen gerichtlichen Auktionslofale auf dem Rathsfeller von mir verschiedene Nachlass-Effecten, als:

gute Mobilien, Kleidungsstücke und allerlei Hausgeräth öffentlich meistbietend verkauft.

Merseburg, den 24. Februar 1869.

Arndt, Actuar.

Auction.

Künftigen Donnerstag den 4. März, früh 9 Uhr, sollen verschiedene Wagen, als: 1 breiter, 3 zweispännige, 2 ein-spännige Wagen, 1 Pflanzwagen, 1 ganz- und 1 halboverdeckter Kutschwagen, 1 Droschke, Ackergeräth, Dresch- und Häckelmaschine, alles in gutem Zustande, sowie 6 Stück brauchbare Arbeitspferde öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung veractionirt werden.

Lauchstädt.

F. Heine.

Täglich frische Presshefen à Pfd. 5 Sgr. sind in der Stadtbrauerei zu haben.

Eine elegante Droschke, fast neu, und ein zweispänniger Ponny-Wagen werden verkauft auf dem Pfaffenhof in Lugan.

Billiger Meubles-Verkauf.

Hinreichende Mittel erlauben mir meine Beziehungen von Meubles gegen baar aus erster Hand zu machen; ich stelle daher die Preise so billig, wie die Berliner Meubles-Händler, bei einer Auswahl, welche nirgends zu finden ist.

Drei große, sehr noble Ausstattungen, deren Ablieferung erst zu Ostern erfolgt, und wozu die Zeichnungen eigens in Paris angefertigt worden sind, stehen geehrten Herrschaften bis dahin zur gefälligen Ansicht bereit.

J. D. Engelmann,

Leipzig, Petersstraße Nr. 13.



Zwei Käuferfchweine sind zu verkaufen

Borwerk Nr. 444.



Ein aufrechtstehendes Flügel-Pianoforte, gut erhalten, von kräftigem Ton, ist wegen Abreise billig zu verkaufen
Oberburgstraße 285. Parterre.

Eine kleine Stube ist zu vermieten und sogleich zu beziehen

Neumarkt 938.

Logis. Ein freundliches Logis von Stube, zwei Stuben-kammern, Küche nebst nöthigem Zubehör und vielen Bequemlichkeiten ist an ruhige Miether für 26 Thlr. zu vermieten und zu Johanni zu beziehen bei **W. Seher**, Dom 238

Frankfurter Frühjahrs-Pferde-Verloosung. Ziehung am 14. April c.

Loose hierzu à 1 Thlr. empf. hlt

Merseburg.

Louis Zehender,

Burgstr. 215.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1868 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3085 Personen mit 5,885000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist die Zahl der Versicherten auf 33100 Pers., die Versicherungssumme auf 60,450000 Thlr., der Bankfonds auf etwa 15,350000 Thlr. gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,760000 Thlr. waren nur 1,217300 Thlr. für 694 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an **Zwei und drei Viertel Millionen Thaler** vorhandene reine Ueberflüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1869 eine Dividende von

39 Prozent

ergiebt.

Versicherungen werden vermittelt durch

Otto Pöckel in Merseburg.

Comptonnair H. Böpfel in Lützen.

Fr. Wendrich in Schkeuditz.

Ferd. Heyland in Weiskensels.

Von Montag den 1. März bis Sonnabend den 6. März

großer Gardinen-Ausverkauf

bei **H. C. Weddy** in Halle a/S., jetzt nur noch große Ulrichsstr. 61.,
z. B.: gestreifte und farbige und brodirte Mull-, Sieb- und Gaze-Gardinen à 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5, 6 Sgr u. s. w. pr. berl. Elle; abge-
packte gestifte Mull-Gardinen mit Lambrequins und ganz reichem Romage, das Fenster 1 Thlr. 10 Sgr.; **Mull-Gardinen** mit
ganz reizenden gestickten Lüll-Kanten à 1 Thlr. 10 Sgr., 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., 2 Thlr. u. s. w. das Fenster. **Etwas Wunder-**
volles für 3 Thlr.!!

Regulir-Füllöfen neuester Construction,

welche sich **ganz vorzüglich** bewähren, haben wir stets auf Lager. Sie zeichnen sich sowohl durch Ersparniß an **Brenn-**
material, wie auch durch schnelle und gleichmäßige Wärme, welche durch den **Regulator** erzielt wird, aus. Die Füllung,
welche gewöhnlich für den Tag bestimmt ist, geschieht entweder durch **Coaks** oder klarer **Knorpelkohle**. Zur Ueberzeugung
können Interessenten einen solchen Dien, welchen wir in unserem Comptoir in Gebrauch haben, in Augenschein nehmen

Gebr. Wiegand.

Frostschaden-Versicherungs-Gesellschaft

zu Landsberg a. W.

Diese durch Ministerial-Erlaß vom 6 Mai 1868 concessionirte Gesellschaft vergütet den vollen Schaden, welcher an den
versicherten Boden-Erzeugnissen, als: Halm- und Hülsenfrüchten, Del-, Handels-, Wurzel- und Knollen-
gewächsen, Flachs und Hanf, Wein, Tabak und Hopfen in der Zeit vom 1. März bis 15. October durch
Frost entsteht.

Einzelne Gattungen dieser Boden-Erzeugnisse werden ebenfalls zur Versicherung angenommen.

Versicherungen werden vermittelt durch den Geometer **R. Bräseke** zu Merseburg.

Landchirurg **Joh. Wiegand** zu Döllnig bei Merseburg.

In Orten, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden thätige solide Agenten unter sehr günstigen Bedingungen angestellt
und beliebe man sich dieserhalb unter Angabe der persönlichen Verhältnisse an den General-Agenten **Ferd. Randel** zu Halle a/S
zu wenden.

GROSSE PREIS-ERMAESSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Nur echt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 5. 5 Sgr.

$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 4. 20 Sgr.

$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf
à 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.

$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
à 15 Sgr.

Engros-Lager für Berlin etc. bei dem
Correspondenten der Gesellschaft Herrn

J. C. F. Schwartz,
Leipzigerstrasse 112.

Zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe**, wie in allen Handlungen und Apotheken.

4 Billards.

Neues Theater in Leipzig.

Conditorei und Restauration.

Unterzeichnete empfehlen ihre Theaterrestaurationen und Conditoreien, sowie ihre übrigen eleganten Räume. Ein geehr-
tes auswärtiges Publikum wird aufmerksam gemacht, daß stets vor Anfang des Theaters sowohl in der Restauration als in
der Conditorei alle Bequemlichkeiten geboten werden, bezüglich der Garderobe etc., sowie Zimmer apart immer bereit stehen, um
nach dem Theater soupiren zu können. Die Restauration bietet außer einer reichhaltigen soliden Speise- und Weinfarte feines
bairisches Bier aus der freibergerisch Tucherischen Brauerei in Nürnberg, sowie allen Verhältnissen zu entsprechen, feinstes Lagerbier
aus der **Altenburger Stadtbrauerei**. Seit dem 15. Januar stellen wir, in der renommirtesten Fabrik am Rhein
gefertigt, **4 elegante Billards** in der ersten Etage der Restauration auf (ein deutsches und drei französische), zu deren
Benutzung wir höchst einladen.

Petzold & Nelböck.

Gute Theaterplätze, Tags vor dem Stück bestellt, werden gern reservirt.

4 Billards.

Die electromotorischen Zahnalsbänder,
das einzige bewahrte Mittel, das Zahnen der Kinder **leicht und**
schmerzlos zu befördern, sowie die oft mit großer Gefahr
verbundenen Zahntrampie **augenblicklich zu beseitigen**, wer-
den gegen Postvorschuß à Stück 15 Sgr. versandt von

Albin Zell in Aue im sächs. Erzgebirge.

Commissionslager werden gegeben.

Des Rgl. Preuss. Kreis-Physikus

Doctor Koch

Kräuter-Bonbons

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile
der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflan-
zensäfte als ein probates Linderungsmittel aner-
kannt und werden in Originalschachteln à 10 und 5 Sgr.
fortwährend nur verkauft bei **Fried. Stollberg.**



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnisse An-
zeige, daß bei mir alle Sorten Durchwürte zu Ries und Kaufand,
Braun- und Steinkohlen, sowie Sandlasten und Sandsiebe fort-
während zu haben sind.

H. Jänicke, Siebmachermstr., Gotthardtsstraße.

Für Bahnpatienten

bin ich Donnerstag den 4. d. M. von 2 Uhr an im „Hotel zum
halben Wond“ zu sprechen.

G. Preuß, practischer Zahnarzt
aus Naumburg.

Frische geräucherte und marinirte Serringe,
prima Emmenthaler Schweizer Käse, sowie
echten Magdeburger Sauerhohl
hält bestens empfohlen

Sermann Nabe.

Eine Schleifmaschine, fast neu, in Böhmen gefertigt, ist wegen Ableben des Schleifers J. Kasper baldigst und sehr billig zu verkaufen bei
L. Hörning, Delgrube 312.
 in Merseburg.

Jedes Quantum Harn, Papierpäne, Knochen, altes Zink, Eisen, Glas, Horn und Schweinsbaare kauft zum höchsten Preise
Johanne Buschmann, Wittwe,
 Gottbardestraße Nr. 93.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3 Millionen.

Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht.

Beginn der Ziehung am **14. März.**

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos. (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrags oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen **250.000, 150.000, 100.000, 50.000, 30.000, 25.000, 2 à 20.000, 2 à 15.000, 2 à 12.000, 11.000, 3 à 10.000, 2 à 8000, 3 à 6000, 5 5000, 4000, 14 à 3000, 105 à 2000, 6 à 1500, 6 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 224 à 200, 21650 Gewinne à 110, 100, 50, 30.**

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von **300.000, 225.000, 187.500, 152.500, 150.000, 130.000**, mehrm. **125.000**, mehrmals **100.000**, kürzlich schon wieder das grosse Loos von **127.000** und am jüngsten Weihnacht schon wieder den allergrössten Hauptgewinn in der Prov. Sachsen ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
 Bank- und Wechselgeschäft.

Prima Amer. Steinöl à Quart 5 Sgr.,
 do. Salon-Solaröl à Quart 3 1/2 Sgr.

empfehl
 Alten Nord. Kornbranntwein à Quart 5 Sgr. empfing
 und empfehl
J. F. Beutel.
J. F. Beutel.

Zur Confirmation Gesang-Bücher

in allen Sorten, gut und dauerhaft gebunden, empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Lott.



Gegen Husten aller Art,

Berschlammung, Heiserkeit etc. empfiehlt sich wegen seiner sichern Wirksamkeit als das beste Haus- und Linderungsmittel der **Bonner Kraftzucker** von **J. G. Naas**. Derselbe ist in Tafeln à 3 und 1 1/2, sowie **Kraftzucker-Bonbons** in Paquet à 4 Sgr mit Gebrauchs-Anweisung in Merseburg bei **H. Schultze jr.** zu haben.

Nächsten Sonntag, als den **7. März** bin ich in Merseburg im Hotel zur Sonne von **7 1/2 bis 12 Uhr** zu sprechen.
C. Haun.

(Hierzu eine Beilage.)

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1850 hat sich auch in dem vergangenen Jahre ungeachtet der schwierigen Zeitverhältnisse einer sehr lebhaften Theilnehmung zu erfreuen gehabt, während der Abgang ein mäßiger gewesen ist.

Der Versicherungsbestand ist hierdurch auf **12,452 Personen** versichert mit **14,830,000 Thlrn.**, Die Einnahme nach vorläufiger Ermittlung auf **634,900 Thlr.**, gegen eine Ausgabe für 234 Todesfälle von **279.100** der Capitalbestand auf **2.786.000**

gestiegen und infolge dessen eine weitere Vermehrung des zur Dividende-Verteilung zu verwendenden Ueberschusses eingetreten. Durchschnittliche Dividende der letzten fünf Jahre **30 pro Cent.**

Die Gesellschaft, welche sich stets eine beschleunigte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien besonders angelegen sein läßt, verbindet infolge ihres aünftigen Standes die vollständigste Sicherheit mit möglichster Billigkeit.

Versicherungen auf Summen von **100 bis 15.000 Thlrn.** zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters vermittelt **kostenfrei** der Gesellschafts-Agent

A. Rindfleisch in Merseburg.

Für cautionspflichtige Beamte.

Von dem Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist beschlossen worden,

denjenigen Personen, welche bei gedachter Gesellschaft mit mindestens **500 Thlrn.** versichert sind und infolge dienstlicher Stellung **Cautionen** zu bestellen haben, zu diesem Zwecke Darlehne bis zu vier Fünftel des vorkaufsfreien Betrages der Versicherungssumme unter Vorbehalt einer angemessenen Benützung dieser Einrichtung zu gewähren,

was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diese Darlehne nicht nur Staatsbeamten, sondern auch Beamten im Dienste städtischer Behörden, bei Eisenbahnen, Banken und ähnlichen Instituten gewährt werden sollen und daß diejenigen Personen, welche noch nicht bei gedachter Gesellschaft versichert sind, zunächst die Versicherung ihres Lebens mit einer den Betrag des Darlehns um mindestens **1/4** desselben übersteigenden Summe zu beantragen haben.

Zur Ertheilung näherer Auskunft ist gern bereit

A. Rindfleisch, Agent der Gesellschaft in Merseburg.

Bekanntmachung.

I. und II. Bürgerschule.

Der neue Schulcurfus beginnt **Dienstag den 23. März.** Die Aufnahme neuer Schulkinder findet **Montag und Dienstag** den 8. und 9. März, Vorm. von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr im Konferenzzimmer der neuen Bürgerschule statt und zwar am ersten Tage für die erste, am andern für die zweite Bürgerschule.

Für die aufzunehmenden Kinder ist ein Impfschein und eine verlässliche Angabe des Geburtstages beizubringen; auch müssen dieselben bis zum 1. October e. das sechste Lebensjahr vollenden.

Merseburg, den 1. März 1869.

Der Rector der Bürgerschulen.

Sonnabend den 6. März

I. Quartett-Soirée

der Herren **Concertmeister Röntgen, Haubold, Herrmann** und **Hegar** aus Leipzig im Schlossgarten-Salon.

Nürnbergers Etablissement.

Donnerstag den 4. d. M. Abends 6 Uhr
Salzkochen.

Feldschlösschen.

Zum Mitfasten ladet zur Tanzmusik bei gut besetztem Orchester freundlichst ein **Bleier.**

Auch giebt es frische Pflanzensuchen.

Mittwoch den 3. März zum Mitfasten **Tanzmusik** im Augarten.
A. Dietrich.

Zur guten Quelle.

Mittwoch den 3. März **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
F. Beyer.

Der hiesige Ortsverein der vereinigten Maurer, Erenbauer, Zimmerleute und Dachdecker beabsichtigt eine Krankenkasse zu errichten und ladet alle, die sich dabei theilnehmen wollen, Sonntag den 7. März, Nachmittags 4 Uhr, im Rischgarten zu einer Beratung hiezu mit ein.
Der Vorstand.

Tanzmusik in Menschenau.

Mittwoch den 3. März **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

A. Kenzig.

Salzknochen

Donnerstag den 4. d. von Nachmittags 5 Uhr ab und lade hierzu freundlichst ein.

A. Kenzig.

Ein junger Mensch mit den nöthigen Schulkenntnissen findet als Lehrling in einem Engros- und Detail-Geschäft Gelegenheit, sich gründlich als Kaufmann auszubilden.

Nähere Auskunft ertheilt **Gustav Lots.**

Einen Lehrburschen sucht

M. Hoffmann, Tischlermeister,
Schmalegasse 526.

Für Druck- und Schönfärberei sucht einen Lehrling

M. Wirth.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Pferdeflecher kann sofort in Dienst treten bei

G. Lingslebe in Kößchen.

Einige junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei

J. Lindner, Corsetfabrikant.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichen Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres guten theuren Vaters und Schwiegervaters sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Merseburg und Schaffeb.

Die Familie Wallenburg.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres Sohnes sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank, insbesondere für die Liebesgabe aus unbekannter Hand.
Merseburg, den 1. März 1869.

Nitzsche und Frau.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Freitag den 5. März, Nachmittags 5 Uhr, Passionspredigt, gehalten vom Herrn Adj. Pufch.

Stadt. Geboren: dem Bürg. und Seifenfabrikant Wirth eine Tochter; dem Bürg. und Kaufmann Gasse eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Angermann eine Tochter; dem Bürg. und Kaufmann Zahn eine Tochter; dem Maurer Ernst eine Tochter; dem Handelsmann Ehrenhaut ein Sohn; dem Schlossermstr. Gärtner ein Sohn; dem Bürg. und Fabrikant Webers ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Schläter eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: der Bürger, Fleischermstr. und Deconom Wallenburg, 71 J. 11 M. alt, an Altersschwäche; der Gymnasialst. Nitzsche, 2. Sohn des Königl. Kataster-Secr. Nitzsche, 16 J. 3 M. 7 T. alt, an Brustkrankheit; die nachgel. Wittwe des Maurers Haupt, 72 J. 7 M. alt, an der Wasserfucht; die 3. Tochter des Braumeisters Jöh, 6 J. alt, an Wasserfucht; die nachgel. Wittwe des Feilbblers Wernicke, 83 J. alt, an Altersschwäche; der jüngste Sohn des Handarb. Pierzig, 1 J. 2 M. 14 T. alt, an Lungenerkrankung.

Donnerstag Abends 7 Uhr Fasten Gottesdienst. Hr. Pastor Heinenen.

Neumarkt. Geboren: dem Handarb. Ente in Venen ein Sohn. — Gestorben: der Schuhmachermstr. Zahn mit 3 J. Grobe.

Donnerstag den 4. März, Nachmittags 5 Uhr, Fastenpredigt.

Altenburg. Geboren: dem Maurer Göl. Dost eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: der jüngere Zwillingsohn des Zimmergef. Winger, 1 J. 6 M. alt, an Krämpfen; die jüngste Tochter des Handarb. Daghoff, 3 J. 2 M. alt, an Verzeigung; der Leinwebermstr. Zahn, 58 J. alt, an Brustkrankheit.

Nächsten Donnerstag den 4. März, Vorm. 11 Uhr, soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Prognostikon.

Steig empor aus Gothardtsteichs gesenktem Spiegel
Mauerklammer an des Damms starkem Kiesel,
Schülte wogenbrechend neues Udenland!
Mächtige Elemente werden dich nicht schmelzen:
Deine Hügel ruhen auf der Tiefe Felsen,
Und die Arbeit leitet tücht'gen Meisters Hand.

Deine Brülung, deine Arme werden blühen
Von metall'nen Gitterwerk mit Knopf und Spigen,
Wenn der Sonne helbes Lädeln sie vergoldt;
Und dann — schwind, harred hinter woun'gem Saume —
Werden Viele laben sich auf sonn'gem Raume,
Wenn der Unterhaltung Vorhang sich aufrollt.

Unter Eldfruchtzweigen und auf goldnem Sande,
Gleich auf Semiramis schwebend Garten-Laude,
Da verjüngen zahlreich Freunde traulich sich;
Auch der Löwe Macht und ihre Harmonien
Werden steigend über Wellen-Rauschen ziehen,
Und aus Fernen wiederhallt es lieblich.

Statt der Colonnaden — auch wohl guter — Haube
Birgt die Gähle hier das reiche Grün der Laube,
In Gesprähe mischen Blätter kispelnd sich;
Ja, im Hintergrunde prangt die edle Traube,
Fern dem läst'gen Druck von oft bekämpftem Staube,
Und zu Mäusen neigt sich Flora schwerlich.

Wo der Zephyr und geschwäh'ge Wellen wehen,
Daf zum Geruerverweilen Reize neu entstehen;
Wo das Abendgold des Himmels sich abmalst;
Wo der Sterne Saat des Rahmens Spiegel füllet;
Wo der Doppeltblick so manches Sehner füllet;
Wo das Mannichfalt'ge wint zum Aufenhalt;

Wo das kräft'ge Männerpiel den Raum füllt voller,
Weil das Keunerziel erfordert Kugel-Roller,
Daf es heiter in den naßen Umkreis schallt;
Wo auch später wol, — auf sauntem Wasserbette
Frohvergüligt sich schaukeln Manne um die Bette:
Alles zeugt von des Planes Wohlgestalt.

Oder Urerbauer dieses feltnen Hauses,
Wo Dein Bildniß hebt die Freuden jedes Schmauses,
Wo der Dir geweihte Warmorshay ergößt;
Nur durch Opfer, helle Nacht er hat erobert —
Der getreue Eckardt, gern gemacht an Robert —
Deinen Geist, der Deine Werte hier festsetzt!

Steht nach Monden die Vollendung wohlgelungen,
Söhnen Lones dann werd' dieser Bau besungen,
Wie's erschöpfend ausdrucksvoller Sprache ziemt;
Doch für heut' nur, stimm' der Sache Freunde jeder
Freudig ein ins Wort, das dräng'te diese Feder:
„Eckardts Zweck sei, wie begrüt, so wohl gerühmt!“

Der Sohn des Sträflings.

Frei nach dem Französischen des Erneste Bittaudel
von Rudolph Müldener.
(Fortsetzung.)

Die Ganche, in ihrem oberen Laufe außerordentlich reißend, breitet sich hier über die Wiesen aus. Die Sümpfe zu ihrer Rechten und Linken sind größtentheils von ihren Wassern gebildet.

Hinter diesen lagen die Dörfer, in denen sich die Bevölkerung in höchster Aufregung befand. Die Fußsteige, die sich im bunten Gewirre durch die Sümpfe schlängeln, mußten daher die Zufluchtsstätte des Mörders sein. Hier mußte das Drama abgepielt werden. Aber auch die Schwierigkeiten häuften sich hier. Sah man doch kaum zwei Schritt weit vor sich hin, und dabei tobte der Sturm ununterbrochen fort. Auf der anderen Seite gab es auch einen die Verfolger ermunternden Umstand.

Der Morast nämlich blieb dem Banditen, der dort nicht leicht zu entdecken gewesen wäre, verschlossen. Der heftige Wetterregen hatte den Bach so gewaltig angeschwellt, daß er aus seinen Ufern getreten war. Alle niederen Stellen weit und breit waren daher unter Wasser gelegt.

Daß es der Mörder wagen würde, sich in stockfinsterner Nacht da hinein zu flüchten, war nicht leicht denkbar.

Man begann die ganze Küstengegend auf das Genaueste zu durchsuchen, durchforschte jeden Graben und durchstöberte jeden Dornbusch. Umsonst! — Da bildete man eine lange Linie, wie auf einer Treibjagd. Aber umsonst alle Anstrengung; der Mörder wurde nicht entdeckt.

Um zwei Uhr Morgens war alles ermattet, bis auf die Haut durchnäßt; man stand am äußersten Ende des Morastes. Alle waren entmutigt.

Raymond und Paul munterten die wackeren Leute auf und baten sie, die Geduld nicht zu verlieren.

„Wir lehnen es nicht ab, die Untersuchung fortzusetzen,“ sagten sie, „allein was läßt sich thun? Im Sumpfe ist Niemand. Was aber seinen überschwemmten Theil anbelangt, so kann man sich in diesen bei hellem Tage nicht wagen, und noch viel weniger bei Nacht.“

„Der Herr Ingenieur weiß sehr gut,“ sagte der alte La Hutte, der unter den Ersteren herbeigeilt war, „wie gefährlich die Gruben und Löcher zu Zeiten einer solchen Ueberschwemmung in diesem Sumpfe sind. Wir könnten leicht alle zusammen umkommen.“

„Mein ehrlicher alter Freund,“ entgegnete Raymond, „meine Hunde haben die Spur des Mörders bis hierher verfolgt; er muß also auch hier sein. Die Sturmglöcke hat die Leute in den Dörfern aus den Federn getrieben. Dort ist alles auf dem Wege, alle Straßen sind bewacht, er konnte nicht daran denken, sich dorthin zu flüchten, wo Alles allarmirt ist. Von der anderen Seite her kann Niemand über den Fluß kommen. Daraus geht hervor, daß der Flüchtling alles aufs Spiel gesetzt und sich in den überschwemmten Theil des Morastes verflochten hat. Von dort aus wird er, wenn wir ihn gewähren lassen, dann schon nach dem Walde hinüberkommen. Es steht Euch frei, Freunde, mir nicht zu folgen; ich aber, sollte es mich hundertmal das Leben kosten, ich verfolge ihn, und bringe ihn todt oder lebend ein.“

„Lieber Raymond,“ sagte Paul, „ich kann Sie bis an mein Floß führen, und Sie dürfen mich mit voller Zuversicht als Wegweiser annehmen. Auf diesem werden wir denn die weitere Durchforschung des Sumpfes ohne Gefahr vornehmen. Halten Sie sich Schritt vor Schritt hinter mir.“

„Gut also!“ sagte der Wildschütze, „weil Sie es so wollen, meine jungen Herren, also gehen wir! Man soll nicht sagen, daß

Sie allein die Gefahr auf sich genommen haben. Der alte La Hutte hat schon manches mitgemacht."

Dieses Beispiel riß noch zwei Bauern fort, so daß sie sich Raymond und seinem Freunde angeschlossen. Die Bauern trugen Pechjacketen, deren rothes Licht weithin das vom Sturmwind bis auf den Grund erreichte und zu Schaum zerpeitschte Wasser beleuchtete.

So gingen sie, ohne ein Wort zu verlieren, ungefähr eine Viertelstunde bis an das Knie im Wasser hin. Paul machte den Führer; er schritt mitten durch das Schilf hin und wählte dabei das Terrain mit einer Sicherheit, die seine wunderbare Ortskenntnis in das hellste Licht setzte.

Endlich bog er das Gebüsch auseinander und tastete einige Augenblicke suchend umher.

"Wir sind doch hier an der rechten Stelle!" murmelte er. "Hier binde ich mein Floß ja immer an, und nun ist es verschwunden! Unglaublich! Der Mörder muß es gefunden haben und rudert jetzt ungestraft über die Moräste hin. Wenn wir ihn nicht entkommen lassen wollen, so bleibt uns nichts anderes übrig, als den Kahn La Huttes zu nehmen, mit demselben direct auf die Gånche loszufeuern, und uns dann von dieser, die in diesem Augenblicke zu einem reißenden Strome geworden ist, fortreiben zu lassen. Dem Mörder bleibt kein anderer Weg, als die Brücke von Warszawelles zu erreichen, um sich dann in den Wäldern zu verkriechen. Erreichen wir die Brücke vor ihm, so kann er uns nicht entgehen!"

Die fünf Männer billigten Pauls Vorschlag und gingen unverzüglich an das Werk. La Hutte's Kahn lag nur wenige Schritte von der Stelle entfernt, an welcher man sich befand.

Man stieg ein und trieb den Kahn mit Stangen und Ruder schlägen kräftig vorwärts; einem gleitenden Schatten gleich, schwebte er dahin.

Um den Plan, den man verfolgte, nicht zu verrathen, löschte man die Fackeln aus.

Paul lehnte sich über das Vordertheil des Kahnes hinaus, sondirte und führte das Fahrzeug durch das Labyrinth von Sandbänken und Untiefen und Grabenaufwürfen hin.

"Wir sind an der Gånche!" rief er plötzlich.

Von demselben Augenblicke an flog der Kahn einem Pfeile gleich, allen Bindungen des Nahwassers folgend, den Fluß hinab. Zu rudern war so überflüssig als unmöglich. Die Gåle, in welcher man dahinflog, erreichte Schwindel.

Bald stieß das Fahrzeug an das vorragende erhöhte Ufer, bald trieb es durch die Wirbel brausender, schäumender Wogen dahin.

Endlich erblickte man die schwarzen Pfeiler der Brücke.

In diesem Augenblicke drückte Paul mit dem ganzen Gewicht seines Körpers den Boden im Boden fest, der ihm das Steuerruder erlegte, und brachte den Kahn ans Ufer. Glückselig gelang es Allen, auszufolgen.

Es war die höchste Zeit. Der Mond durchbrach die Wolken und beleuchtete mit seinem fahlen Lichte die weite, unter Wasser gelegte Landschaft summt den benachbarten Abhängen. Das Floß des Ingenieurs trieb nun ebenfalls in Entsetzen erregender Hast den Fluß hinab. Der Unglückliche, der es bestiegen, suchte aber umsonst seinen Lauf zu lenken, indem er sich mit aller Kraft ansemmte; umsonst suchte er es gegen das Ufer zu treiben. Wie der Pfeil von der Sehne, so flog das Floß dahin, wurde gegen die Brückenpfeiler geschleudert und ging dort in Trümmer.

Der Verfolgte wurde weiter unten ans Ufer getrieben, wo man ihn ohnmächtig im Buschwerk fand.

Raymond's gewaltige Faust packte ihn; Paul aber erkannte in den bleichen, erfahnen Zügen des Mannes den entronnenen Sträfling des Toulouner Bagno's, seinen Vater — Cartero.

VIII.

"Gut gesagt, gut genebelt!" rief der Galeerensträfling, als er zur Besinnung gekommen und in der Lage war, den Zustand zu beurtheilen, in welchem er sich befand.

Langsam und misstrauisch ließ er seinen Blick in der Runde umhergleiten und betrachtete jede einzelne der Personen, die ihn im Kreise umstanden, aufmerksam.

Die Bauern hatten ihn mit Stricken gebunden und einer von ihnen war auf Raymond's Befehl nach dem Dorfe geeilt, um dessen Einwohner, die in größter Angst und Ungewißheit der Entwicklung der Dinge warteten, von dem Erfolge der Jagd zu unterrichten.

Man wartete nur, bis der Mörder zu sich kam, um den Marsch mit ihm fortzusetzen.

Neben Cartero stand Raymond, auf seine Flinte gestützt. Ohne ein Wort zu sprechen, ließ er seinen Blick auf den Verworfenen mit solcher Verachtung ruhen und in seinen Zügen prägte sich ein so ingrimmiger Ausdruck des Triumphes und des Hasses aus, daß der Verbrecher mit diesem Blicke zerschmettert, das Haupt sinken ließ und verstümmte.

Paul hatte längst seinen Vater erkannt und vermeinte in den Boden sinken zu müssen.

Mit dem Rücken an die Barke gelehnt, blieb er an dieser

stehen und verhüllte sein Antlitz mit beiden Händen. Seine Gedanken verwirrten sich, denn die Verzweiflung hatte ihn erfaßt. Die Sprache versagte ihm, er hatte die Kraft, sich zu regen, verloren; so verbarnte er, ohne ein Lebenszeichen von sich zu geben, an der Stelle, auf welcher er stand. Sein einziger Gedanke war ein Dankgefühl gegen Gott, der es so fügte, daß in diesem Augenblicke Niemand an ihn dachte.

Jetzt näherte sich La Hutte dem Verbrecher und betrachtete ihn genau.

"Das ist ja der Bagabund, der sich in den Morästen an der Küste umhertrieb! O, wenn ich gewußt hätte, was er unternehmen würde, hätte ich ihm längst eine Kugel in die Brust gesagt! Glückselig rweise hast Du, elender Mensch, bei dem Aufschub nichts gewonnen! Die Strafe, die Dich erwartet, wird Dich noch ausgiebiger treffen als meine Kugel!"

"Zimmer, Herr Paul, verdanken wir es nur Ihnen, daß wir ihn haben!" bemerkte ein Bauer.

Bei dem Namen Paul richtete Cartero, so gut es ging, sich auf und erkannte den jungen Mann. Aus seinen Augen loderte ein Blick ingrimmigen Hasses, und seine ganze cynische Weltverachtung und Schamlosigkeit kam zum Vorschein.

"So!" rief er, sich gegen seinen Sohn kehrend, "also Dir verdanke ich das Alles! Die Hunde hatten mich schon genug zerissen, der Biß des schlechtesten Hundes aber erwartet mich noch. Gut gepackt! o gut gepackt! Aber wenn die Leute gar zu klug sind, so schadet ihnen das auch! Jetzt begreif ich, daß Du dort abseits im Schatten stehen bleibst. Also du warst der Kanghund, der mich zum Stehen gebracht! Nun, Du sollst den Lohn Deiner vortrefflichen Dienste schon haben; ich will Dich Deiner lästigen Bescheidenheit entledigen."

"Mein Gott!" rief der junge Mann, seine Arme gen Himmel streckend.

"Nun denn, Ihr ehelichen Leute," rief Cartero, "die Ihr bis an den Hals ins Wasser gestiegen seid, um mich herauszuziehen, ich werde Euch zum Entgelt dafür einen guten Rath erteilen. Sobald Ihr heimkehrt und wieder bei Euren Familien seid, so veräußert es nicht, falls Ihr einen Jungen habt, diesem alsogleich den Hals umzudrehen. Seht an meinem eigenen Beispiele, wie man mit Kindern daran ist. Wachsen sie einmal heran und suchen ihre eigene Wege und Stege, so sind ihnen alle Mittel recht, um ihre Eltern los zu werden. Ich hab's erfahren; ich hatte einen Sohn, einen einzigen: dort steht er! ihm werd' ich es verdanken, daß ich um einen Kopf kürzer gemacht werde. Das that er nicht etwa, um früher zu meiner Hinterlassenschaft zu gelangen, sondern er handelt nur darum so, weil er nie die geringste Anhänglichkeit an seine Familie hatte. O, ich weiß gewiß, Herr Offizier, daß er Ihnen gegenüber meiner nie erwähnt hat. Hat er gegen die hübsche Schwester, welche Sie haben, je seines Vaters erwähnt? Ein verdecktes Spiel hat er gespielt und, nebenbei bemerkt, Sie erfuhren gar nichts davon, daß er seit zwei vollen Monaten im vollen Liebesverständnis mit ihr verkehrt. Sie machten Ihre Pläne umsonst mit jenem guten Herrn aus Paris ab; er holte inzwischen die Eier aus dem Neste!"

"Elender Mensch!" rief Paul, auf ihn zuströmend; aber als er die Hand an ihn legen wollte, sank diese zurück, ein Ausdruck bitteren Schmerzes trat in seinen Zügen hervor, und Thränen stürzten über seine Wangen nieder.

Raymond hatte diese seltsame Auseinandersetzung von Anfang bis zu Ende vernommen, ohne sie zu lassen. Erst Pauls in Thränen gebadetes Angesicht enthüllte ihm die volle Wahrheit. Carteros letzte, Renee betreffende Worte breiteten ein völlig neues Licht über die Lage des unglücklichen jungen Mannes. Sie gaben den Schlüssel zu Renees Benehmen, wie zu Pauls Zurückhaltung, bei welcher sein Schamgefühl eine so peinliche Rolle spielte. Das Schicksal hatte in der That einen furchtbaren Augenblick für die Enthüllung gewählt.

Außerdem hielt Raymond die Sache für schlimmer, als sie wirklich war. Das Blut in seinen Adern glühte und kochte. Seiner Meinung nach war hier, ohne daß er etwas gesehen oder geahnt, eine wahrhaft unwürdige Comödie vor seinen Augen abgesehen worden. Er, das Haupt der Familie und verantwortlich für deren Glück und Ehre, hatte einen heimathlosen Landstreicher in sein Haus eingeführt, einen Abenteurer, der vielleicht, gleich seinem Vater, aus dem Bagno entsprungen war. Ein hinterlistiger Abenteurer hatte ihn durch einen oberflächlichen Anstrich von Erziehung und Bildung so geblendet, daß seine Vorsicht und Klugheit geschlafen! Und Renee, dieser Engel an Reinheit und Unschuld, war vielleicht das Opfer eines Betrügers geworden!

Alle diese Gedanken drängten und stürmten gleichzeitig auf Raymond ein und versetzten ihn in eine fieberhafte Aufregung. Gleichzeitig drängten sich ihm jedoch auch Zweifel auf über die Wahrheit, ja über die Mäßigkeit dieser von einem Räuber und Mörder vorgebrachten Anschuldigungen und dieselben hemmten den vollen Ausbruch seines Zornes.

(Fortsetzung folgt.)

für den
reich
1) M
2) M
3) u
abgesch
thetisch
an ord
G
ersichtl
haben i
V
D
Grin
der D
Zeg
dem
vent
soll vo
vorkal
Beding
an R
verpad
24
100
100
wird
in m
beim
tag
hörig
brau
trieb
Kelle
meist
lustig